

Nummer 22

vom 27. Mai 2026

55. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen

INHALT

104. Deutscher Katholikentag

Würzburg: Nach Würzburg ist vor Paderborn	4
(Im Lager des 104. Deutschen Katholikentags wird sortiert, gespült und verpackt)	
Würzburg: „Richtig gut und berührend“	5
(Sieben Katholikentagsteilnehmende ziehen Bilanz)	

Berichte

Würzburg: „Der Glaube kuscht nicht vor den Mächtigen“	6
(Bischof Dr. Franz Jung feiert an Pfingsten Pontificalgottesdienst im Kiliansdom)	
Würzburg: Kirche feiert „Gründungsfest“	7-8
(Christen feiern am 24. Mai das Pfingstfest)	
Würzburg: Anderen „Wegweiser und Begleiter“ sein	9-10
(Bischof Dr. Franz Jung weiht Diakon Benedict Dürmlauf (33) zum Priester)	
Würzburg: Generalsanierung des Kilianshauses beginnt	11
(Wege zum Kiliansdom und dem Neumünster bleiben offen)	
Görlitz/Würzburg: Wird Görlitz das erste klimaneutrale Bistum in Deutschland?	12
(Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen (Erz-)Diözesen tagte)	
Würzburg: Seelsorger informieren sich zum Thema Demenz	13
(Schulungen zum Thema Demenz am Universitätsklinikum Würzburg)	
Würzburg: Wachsende Bedeutung für Bildung und Kultur	14
(Katholische Öffentliche Büchereien im Bistum Würzburg kommen den Menschen vor Ort zugute)	
Würzburg: Freude über Rezertifizierung	15
(Caritas-Don Bosco-Bildungszentrum als „Autismugerechtes Berufsbildungswerk“ zertifiziert)	
Röttingen: Der Kuhfladen und das Klima	16
(Fast 30 Personen bei KLB-Exkursion am Röttinger Fellberg)	

Kurzmeldungen

Würzburg: Pastoraler Raum Würzburg Nord-West etabliert Leitungsmodell „in solidum“	17
Würzburg: Gewerkschafter Großmann beschließt Vortragsreihe „Hoffnung, die mich trägt“	17
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Auf dem Weg zur Priesterweihe	18
Würzburg: Sonntagsblatt – Rückblick auf den 104. Deutschen Katholikentag	18
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Glockenkoncert begeistert beim Katholikentag	19

Personalmeldungen

Heigenbrücken/Hösbach: Berger wird Teampfarrer im Pastoralen Raum Aschaffenburg Ost	20
Würzburg: Domvikar Dr. Matthias Leineweber wird Ordensreferent	20
Würzburg: Domvikar Paul Weismantel geht in den Ruhestand	21
Schweinfurt/Stadtlauringen: Gößmann-Schmitt künftig auch Klinikseelsorgerin in Schweinfurt	21

Veranstaltungen

Kloster Oberzell: „Abendliche Gartenauszeit“ im Kloster Oberzell	22
Kitzingen: Regensburger Domspatzen in Kitzingen zu Gast	22
Würzburg: Bibel TV überträgt Gottesdienst aus dem Kiliansdom	22

Zur Information

Bischofstermine im Juni	23-25
Geburtstage und Jubiläen im Juni	26

104. Deutscher Katholikentag

Nach Würzburg ist vor Paderborn

Im Lager des 104. Deutschen Katholikentags wird sortiert, gespült und verpackt – Buchstaben des großen Mottoschriftzugs „Hab Mut, steh auf!“ als Souvenirs für Mitarbeitende

Würzburg (POW) Von Sicherheitsschuhen für die Helfer über Becher mit dem Aufdruck „Katholikentag“ bis zu Seilen zum Absperren, von Biertisch-Garnituren über Thermoskannen bis zu Besen: Tausende Dinge sind für den Katholikentag nach Würzburg gebracht und dort verteilt worden. Nach Ende des Katholikentags gab es für die hauptamtlichen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle am Montag, 18. Mai, zunächst einen gemeinsamen Gottesdienst, danach ging es ans Sortieren, Spülen und Verpacken. Parallel dazu geht für viele die Arbeit im Büro weiter: Cosima Jagow-Duda etwa, Leiterin der Presseabteilung, wird noch lange zu tun haben, bis sie alle Berichte über den Katholikentag für den Pressespiegel gesammelt hat. Zunächst packt sie jedoch im Lager mit an.

„Das ist wie ein gemeinsames Abschlussritual“, sagt Pia Dusella (32), die in der Geschäftsstelle für die Abteilung Teilnahmeservice zuständig ist. Seit 2018 ist sie regelmäßig auf Kirchen- und Katholikentagen, nach den stressigen Wochen fällt nun auch bei ihr die Anspannung etwas ab. Für Maria Korten (26) war Würzburg der zweite Katholikentag. Sie war für die Gottesdienste zuständig. Auch wenn der Katholikentag vorbei sei, gehe es mit der Arbeit direkt weiter. „Wir sind alle müde, aber die Stimmung ist gut“, sagt sie. Bei ihr persönlich sei am Sonntag nach dem Abschlussgottesdienst die Erleichterung groß gewesen.

Das meiste Material, das für Katholiken- und Kirchentage genutzt wird, kommt zurück ins gemeinsame Lager nach Hünfeld. „Im November schaut dann das Team des Kirchentages wieder alles durch“, berichtet Jagow-Duda. Bereits seit 40 Jahren jedes Jahr dabei ist Walter Maier aus Sulz am Neckar. Bereits am 4. Mai kam der 76-Jährige nach Würzburg, um im Lager mitzuhelfen. Unter anderem ist er dafür verantwortlich, mit dem Gabelstapler die schweren Gitterboxen zu verladen. Früher sei er manchmal abends noch auf den Kirchen- oder Katholikentag gegangen, aber seit etlichen Jahren besuche er keine Veranstaltung mehr. „Die Gottesdienste habe ich zum Teil im Fernsehen gesehen“, sagt er, ansonsten sei er fast rund um die Uhr im Lager im Einsatz. Da bleibe keine Zeit fürs Schlendern über die Kirchenmeile oder den Besuch der Gottesdienste. „Beim Abbau ging es bis tief in die Nacht rund“, sagt Maier, dem die Arbeit mit den vielen Helfern auch nach vier Jahrzehnten noch sichtbar viel Freude macht.

Neben dem Material, das für Hünfeld verpackt wird, bleibt auch einiges vorerst in Würzburg. Die Buchstaben des Schriftzugs „Hab Mut, steh auf“ wurden zum Beispiel an Mitarbeitende verteilt: Maria bekam das M, Tina das T und Hannah das H. Vieles andere, etwa die Fahnen für den Katholikentag in Würzburg, sind entweder bereits vergeben oder sollen zum Teil weiterverarbeitet werden: Als Tasche könnte so das Katholikentags-Motto von 2026 auf dem Katholikentag 2028 in Paderborn auftauchen. Viele weitere Dinge wie die gelben Schals mit dem Motto „Hab Mut, steh auf“ gibt es auch weiterhin im Onlineshop des Katholikentags. Ab kommender Woche startet dann die Auswertung des Katholikentags 2026. Bis in den Herbst bleibe die Geschäftsstelle dafür in Würzburg präsent. Zum Jahresende steht dann der Umzug nach Paderborn an.

raru (Würzburger katholisches Sonntagsblatt)

(35 Zeilen/2226/0540; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

„Richtig gut und berührend“

Sieben Katholikentagsteilnehmende ziehen Bilanz

Würzburg (POW) Das Team des Würzburger katholischen Sonntagsblatts hat Besucherinnen und Besucher des 104. Deutschen Katholikentags nach ihren Eindrücken gefragt.

Michael Fürst (23) aus Würzburg: „Am schönsten fand ich die politischen Veranstaltungen. Ich hätte nicht gedacht, dass Politiker so religiös gebildet sind. Sie haben sich Gedanken über den gesellschaftlichen Zusammenhalt gemacht, der heute so wichtig ist.“

Elvira Simon aus Bayreuth: „Es hat sich gelohnt, herzufahren. Ich konnte machen, was ich mir vorgenommen hatte, und habe viel mehr zurückbekommen als erwartet. Wer mit offenen Augen und Ohren durch die Stadt geht, stehen bleibt und zuhört, wird bereichert. Deswegen habe ich mich auch entschlossen, bis zum Abschlussgottesdienst zu bleiben.“

Ingrid Lehr (86) aus Niedernberg: „Mit einer Gruppe aus dem Pastoralen Raum Obernberg bin ich völlig unvorbereitet mit dem Bus hergekommen. An der Residenz habe ich eine Probe für den Abschlussgottesdienst miterlebt, eine Mikrofonprobe mit Ansprache und Chorgesang. Es war fantastisch.“

Felix Gabel (23) aus Hammelburg: „Für mich war es ein sehr schöner Katholikentag mit toller Stimmung und tollen Events. Besonders beeindruckt hat mich die Vielfalt auf der Kirchenmeile und der große Einsatz der Ehrenamtlichen.“

Nadja Lemmer aus Gelnhausen: „Es haben sich total gute, beeindruckende Gespräche ergeben, die in die Tiefe gingen. Abends auf der Alten Mainbrücke bin ich zufällig bei einem Kneipenseelsorger stehen geblieben – viele andere mit ihren Weingläsern auch. Das war richtig gut, richtig neu, richtig berührend.“

Ursula Essmann (59) aus dem Emsland: „Ich bin alleine angereist und habe überall nette Leute kennengelernt. Es ist schön, dass die Menschen so offen sind. Es ist völlig egal, wo man herkommt oder wie man heißt. Ich wünsche mir, dass ich noch lange zu Katholikentagen kommen kann.“

Roland Schmitt (66) aus Winterhausen: „Meine Frau und ich haben einen guten Querschnitt des Katholikentagsangebots besucht. Die Vielfalt der Kirchenmeile war wirklich bereichernd. Aber so ein Besuch ist anstrengend, ich bin an meine Grenzen gekommen.“

raru/seh/ub/sb (Würzburger katholisches Sonntagsblatt)

(25 Zeilen/2226/0547; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Berichte

„Der Glaube kuschelt nicht vor den Mächtigen“

Bischof Dr. Franz Jung feiert an Pfingsten Pontificalgottesdienst im Kiliansdom – Der Freimut als besondere Gabe des Heiligen Geistes

Würzburg (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat die Christen zu mehr Mut bei der Verkündigung des Glaubens aufgerufen. In seiner Predigt am Pfingstsonntag, 24. Mai, im Würzburger Kiliansdom stellte er den „Freimut“ der Apostel in den Mittelpunkt. Dieser sei eine Gabe des Heiligen Geistes und bedeute, „den Mut zu haben, die Wahrheit zu sagen – auch wenn sie unpopulär ist und wie so oft nicht allen gefällt“. Die Feier wurde live auf TV Mainfranken (Kabel), Bibel TV online, der Bistums-Homepage sowie dem YouTube-Kanal des Bistums Würzburg übertragen.

Der Bischof knüpfte damit an das Motto „Hab Mut, steh auf!“ des 104. Deutschen Katholikentags in Würzburg an. Der Freimut der Apostel habe sich in der Osterzeit wie ein roter Faden durch die Lesungen aus der Apostelgeschichte gezogen. Nach den Worten des Bischofs verkündeten Petrus und Johannes die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu „unerschrocken“ und das auch vor den religiösen Autoritäten Jerusalems, obwohl sie „ungebildete und einfache Leute“ gewesen seien.

Oftmals lasse man sich in öffentlichen Diskussionen einschüchtern, wenn andere Menschen durch ihre akademische Sprache überlegen schienen, sagte Bischof Jung. Doch die Geschichte zeige, dass es „am Ende oft einfache Leute waren, die ganz tief die Wahrheit des Evangeliums verstanden hatten und sich davon auch nicht abbringen ließen“. Der Freimut des Glaubens brauche keine akademische Bildung, betonte der Bischof. Entscheidend sei die innere Überzeugung von der Wahrheit des Glaubens. „Die Logik von Kreuz und Auferstehung leuchtet der Weisheit dieser Welt nie ein.“ Die Wahrheit des Glaubens könne nur im Heiligen Geist erkannt werden.

Freimut bedeute auch, sich nicht einschüchtern zu lassen. Der Glaube kuschelt nicht vor den Mächtigen und lasse sich auch nicht einschüchtern. Bischof Jung verwies dabei auf Papst Leo XIV., der das Evangelium auch angesichts von Drohungen und Beschimpfungen durch US-Präsident Donald Trump mit Freimut verkünde. Auch innerhalb der Kirche brauche es Offenheit und Freimut, sagte Bischof Jung mit Verweis auf Papst Franziskus. Nur wenn in aller Offenheit um die Weiterentwicklung von Kirche und Lehre gerungen werde, komme die Kirche voran. Der Freimut sei auch die Gabe der Märtyrer, die im Angesicht des Todes mutig auf das Kreuz und die Auferstehung geschaut hätten. „Gerade in Situationen, in denen menschliche Weisheit verstummt – am Sterbebett, am Krankenbett oder in einer Lebenskrise – erhalten die Worte der Heiligen Schrift plötzlich ein ungeheures Gewicht.“

Zum Schluss erzählte der Bischof von einem Kindergartenbesuch. Als er nur ein Playmobil-Paket mit den Frankenaposteln Kilian, Kolonat und Totnan mitgebracht hatte, habe ein Junge protestiert: „Herr Bischof, das ist nur ein Paket, aber wir sind doch drei Gruppen!“ „Ertappt!“, sei es ihm durch den Kopf geschossen. Zum Glück hätten seine Mitarbeiter noch zwei Pakete dabeigebracht. Das Kind habe gezeigt, wie Freimut gehe: „Unerschrocken, im Angesicht der Mächtigen, ohne akademische Bildung, sondern nur mit einer Portion gesundem Menschenverstand und einem ausgeprägten Gerechtigkeitsinn die Wahrheit sagen. Von Kindern lernen, die Wahrheit zu sagen, und mit ihnen den Freimut der Kinder Gottes einzuüben, das wünsche ich uns allen an diesem Pfingstfest.“

Musikalisch gestaltete die Mädchenkantorei unter der Leitung von Domkapellmeister Alexander Rüth den Gottesdienst mit „Missa in simplicitate“ von Jean Langlais, „Veni Creator Spiritus“ von Cesar Franck und der Gregorianischen Pfingstsequenz „Veni sancte spiritus“.

sti (POW)

(38 Zeilen/2226/0548; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Kirche feiert „Gründungsfest“

Christen feiern am 24. Mai das Pfingstfest – Pontifikalamt im Würzburger Kiliansdom mit Bischof Dr. Franz Jung – Kollekte für die Pfingstaktion „Renovabis“

Würzburg (POW) An Pfingsten feiert die Kirche weltweit die Sendung des Heiligen Geistes. Bischof Dr. Franz Jung feiert am Pfingstsonntag, 24. Mai, um 10 Uhr im Würzburger Kiliansdom ein Pontifikalamt zum Hochfest Pfingsten. Die Mädchenkantorei unter der Leitung von Domkapellmeister Alexander Rüth gestaltet den Gottesdienst mit „Missa in simplicitate“ von Jean Langlais, „Veni Creator Spiritus“ von Cesar Franck und der Gregorianischen Pfingstsequenz „Veni sancte spiritus“.

Die Pontifikalvesper am Pfingstsonntag im Dom mit Bischof Jung beginnt um 17 Uhr. Sie wird gestaltet von der Schola Cantorum. Am Pfingstmontag, 25. Mai, feiert Domdekan Dr. Jürgen Vorndran um 10 Uhr im Kiliansdom einen Gottesdienst. Die Frauenschola „Vox anima“ und Bernhard Huber (Klarinette) unter der Leitung von Domkantor Julian Beutmiller sowie Domorganist Professor Stefan Schmidt begleiten die Feier mit einem Choralproprium zu Pfingsten und der Choralmesse VIII De Angelis.

Die Gottesdienste am Pfingstsonntag und Pfingstmontag werden live auf TV Mainfranken (Kabel), Bibel TV online sowie dem YouTube-Kanal des Bistums Würzburg übertragen. Der Gottesdienst am Pfingstmontag ist zudem auf Bibel TV Fernsehen zu sehen.

Zum Pfingstfest bittet Bischof Jung um großzügige Spenden für die Solidaritätsaktion „Renovabis“. Sie steht unter dem Leitwort „zusammen_wachsen. damit Europa menschlich bleibt“. Die Kollekte findet in den Pfingstgottesdiensten statt. „Viele Länder in Mittel-, Ost- und Südosteuropa stehen vor großen Herausforderungen: Politische Polarisierung, wirtschaftliche Unsicherheit, soziale Spannungen sowie die Erfahrungen von Gewalt, Krieg und Flucht belasten den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, heißt es in dem Aufruf. Die Kirchen im Osten Europas seien in diesem Sinne engagiert. Durch soziale Hilfen, Bildungsangebote, Versöhnungsinitiativen und die Förderung des interreligiösen Dialogs bauten sie Brücken über Gräben und Grenzen hinweg. „Die Welt braucht diesen Geist der Solidarität und der Verbundenheit dringend.“ Mehr Informationen zu den Spendenmöglichkeiten im Internet unter www.renovabis.de/pfingstspende.

Aktuelles Lexikon: Pfingsten

Das Pfingstfest kann als das „Gründungsfest“ der Kirche verstanden werden: Die Jünger erfahren, dass der von Jesus zugesagte Heilige Geist tatsächlich spürbar wird. Durch die Geistsendung wächst in ihnen der Mut, von Jesus und seinem Handeln in aller Welt zu erzählen und nach seinem Vorbild zu leben. Das Wort Pfingsten kommt vom griechischen Wort „pentecoste“ und bedeutet „50. Tag“. Dass die Christen das Pfingstfest 50 Tage nach Ostern feiern, ist kein Zufall: Sieben Wochen nach Pessach feiern die Juden „Shawuot“, das „Wochenfest“. Es findet seinen Ursprung in einem Erntefest, bei dem Gott für die erste Ernte gedankt wird. Gleichzeitig gilt es auch als Fest des Bundesschlusses Gottes mit seinem Volk. Nach dem Auszug aus Ägypten zog das Volk, geführt von Moses, durch die Wüste, um am Berg Horeb im Sinai-Gebirge mit Gott den Bund zu schließen und sein Volk zu werden.

„Shawuot“ ist mit Pessach und dem Laubhüttenfest eines der drei großen Wallfahrtsfeste im jüdischen Kalender. Tausende von Juden aus den umliegenden Ländern pilgerten zum Tempel nach Jerusalem. Daher hielten sich dort zur Zeit des christlichen Pfingstereignisses viele fremde Menschen auf. Das geistbegabte Reden der Jünger in fremden Sprachen, von dem die Apostelgeschichte berichtet, erhält vor diesem Hintergrund seinen Sinn. In historischen Quellen wird Pfingsten schon im zweiten Jahrhundert als christliches Fest erwähnt. Im Jahr 425 wurde es allgemein als Hochfest eingeführt und erhielt eine eigene Oktav, eine achttägige Festwoche, die am Sonntag nach Pfingsten, dem Dreifaltigkeitssonntag, endet. Seit der nachkonziliaren Neuordnung des Kalenders schließt mit dem Pfingstfest der Osterfestkreis. Ihm geht eine neuntägige Vorbereitungszeit (Pfingstnovene) voraus.

Bei den Pfingstbräuchen, die sich im Laufe der Geschichte herausgebildet haben, steht vielfach die Bitte um den Heiligen Geist im Mittelpunkt. Zugleich imitieren und verdeutlichen sie in den „Heischebräuchen“,

bei denen von Haus zu Haus gezogen und eine Gabe erbeten und daraufhin empfangen wird, das Jesuswort: „Wer bittet, dem wird gegeben werden.“ Im Bewusstsein der Menschen war Pfingsten zudem schon immer ein fröhliches Fest, wobei die Freude durch mancherlei Spiele zum Ausdruck gebracht wurde – mit Musik und Tanz, Jahrmärkten und Ritterspielen, Pfingstritten und -spielen.

(48 Zeilen/2226/0529; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Anderen „Wegweiser und Begleiter“ sein

Bischof Dr. Franz Jung weiht Diakon Benedict Dürrlauf (33) zum Priester – Festlicher Gottesdienst im Kiliansdom – Neupriester für Pastoralen Raum Bad Kissingen angewiesen

Würzburg (POW) Bei einem festlichen Pontificalgottesdienst am Samstag, 23. Mai, im Würzburger Kiliansdom hat Bischof Dr. Franz Jung den Diakon Benedict Dürrlauf (33) aus der Pfarrei Sankt Andreas in Ochsenfurt zum Priester geweiht. Die Priesterweihe sei „das persönliche Pfingstfest“ für Dürrlauf, sagte Bischof Jung in seiner Begrüßung. Der Apostel Paulus habe im ersten Korintherbrief gesagt: „Wer sich an den Herrn bindet, der wird ein Geist mit ihm. Darum geht es am heutigen Tag, in der Weihe.“ Der Gottesdienst wurde live auf der Bistums-Homepage (livestreams.bistum-wuerzburg.de) sowie dem YouTube-Kanal des Bistums Würzburg übertragen.

„Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich. Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.“ So tröstet der scheidende Jesus im Johannesevangelium seine Jünger. Die vielen Wohnungen böten „die Herausforderung, nach der eigenen Wohnung zu suchen“, sagte Bischof Jung in seiner Predigt. „Jeder kennt das aus dem eigenen Leben: Wo führt die Reise hin? Wo ist der Ort, wo ich nicht nur räumlich, sondern auch geistlich ankommen kann?“ Diese Suche sei anstrengend. Auch Dürrlauf habe einen langen Weg hinter sich gebracht: vom technischen Zeichner über den Maschinenbau und die Religionspädagogik bis zum Priesterseminar. „Ich habe immer bewundert, mit welcher Entschiedenheit Sie Ihren Weg gegangen sind, um zu merken: Das ist es noch nicht. Ich freue mich sehr, dass Sie angekommen sind bei sich und bei Gott“, sagte der Bischof. Das sei ein großer Schatz und ein Geschenk. Bei allen anstehenden Veränderungen sei die eine Bleibe eine Zuflucht in Zeiten der Not und der Bedrängnis. „Das wünsche ich Ihnen von Herzen.“

Jesus sage seinen Jüngern zu, zu kommen und sie zu holen „damit auch ihr dort seid, wo ich bin“. Im eigenen Suchen geführt zu werden vom Herrn, zu spüren, dass der Herr einem entgegenkommt und vom Herrn gefunden zu werden: „Das ist das Geheimnis der Berufung“, fuhr der Bischof fort. Viele Menschen seien heute auf der Suche. Aber nur wer selber gesucht habe und wisse, welche Herausforderung diese Suche sei, könne „anderen ein Wegweiser und Begleiter sein auf der Suche nach Sinn und Erfüllung“. Dürrlauf tue das jetzt schon mit dem „Night Prayer“ in Bad Kissingen.

Jesus bekenne, er sei „der Weg, die Wahrheit und das Leben“, fuhr Bischof Jung fort. Aber man müsse sich auch auf diesen Weg begeben und dem Sohn Gottes nachfolgen. Nur dann werde man selbst erfahren, dass in ihm das Leben ist. Das sei auch Dürrlauf wichtig, der sich das Primizwort gewählt habe: „Christus ist das Leben.“ In den Sakramenten begegne der Gläubige dieser Wahrheit immer wieder neu: In der Spendung der Taufe feiere man die Wahrheit, von Christus geliebt zu werden. In jeder heiligen Messe feiere man die Wahrheit, „dass nur der sein Leben gewinnt, der bereit ist, es für diesen Christus zu verlieren“. In der Beichte erfahre man, dass es eine Vergebung der Sünden gibt, und in der Krankensalbung, dass man gerade in Krankheit und Leid nicht von Gott verlassen sei, sondern teilhabe an den Leiden Christi. „Christus selbst wirkt in seiner Kirche durch den Dienst der Priester.“

Worte alleine genügten nicht, sagte Bischof Jung. „Es ist das Lebenszeugnis, an dem man ablesen kann, ob das wirklich stimmt und stimmig ist, was einer lebt und verkündet. Zeigen Sie den Menschen den Vater, indem Sie Christus zu Ihrer Lebensmitte machen. Dann wird alles gut.“ Es gehe darum, die größeren Werke, die Jesus verheiße, immer neu sichtbar zu machen. „Danke, dass Sie sich heute zur Verfügung stellen. Der Herr vollende das gute Werk, dass er in Ihnen begonnen hat.“

Zu Beginn der Feier stellte Subregens Domvikar Dr. Christian Lutz den Weihekandidaten vor und bat ihn, vor den Bischof zu treten. Der Diakon bekundete seine Bereitschaft zur Priesterweihe mit den Worten: „Hier bin ich.“ Der Subregens versicherte sodann, dass der Kandidat für das Priesteramt geeignet sei,

und bestätigte dessen guten Leumund. Vor der Erteilung der Priesterweihe versprach Dürrlauf, seinen Dienst gegenüber dem Bischof und seinen Nachfolgern in Ehrfurcht und Gehorsam zu tun. Dabei erklärte er unter anderem, sich mit seinem ganzen Leben an Christus zu binden und aus dieser Beziehung zum Heil der Menschen zu leben.

Bei der Anrufung der Heiligen lag der Weiehekandidat ausgestreckt am Boden und zeigte seine Bereitschaft, sich Gott ganz hinzugeben. Dann legten ihm Bischof Jung, Weihbischof Reder sowie mehr als 30 Priester aus der ganzen Diözese Würzburg die Hände auf – seit urchristlicher Zeit Zeichen für die Beauftragung und Bevollmächtigung. Im Weihegebet bat Bischof Jung schließlich um den Geist Gottes für den Neupriester. Als „ausdeutende Zeichen“ der Weihehandlungen zog Pfarrer Oswald Sternagel, Moderator des Pastoralen Raums Ochsenfurt, dem Geweihten das priesterliche Gewand an, salbte ihm Bischof Jung die Hände, überreichte Kelch und Hostienschale und umarmte ihn zum Friedensgruß.

Am Ende des Gottesdienstes dankte Dürrlauf seiner Familie, Freunden und allen, die ihn auf seinem Weg begleitet haben „für Eure Unterstützung, viele Gespräche, fürs Mittragen und einfach für Euer Dasein“. Besonders dankte er Bischof Jung für das Vertrauen und die Bestärkung auf seinem Weg. Pfarrer Gerd Greier dankte er für die „offene und herzliche Art, mit der Du mich seit September 2024 begleitet hast. Du hast mir Vertrauen geschenkt, mich gefordert und gefördert und mich ganz selbstverständlich am priesterlichen und pastoralen Alltag teilnehmen lassen. Ich durfte bei Dir viel lernen, fachlich, menschlich und geistlich.“ Er sei überzeugt, dass Gott Leben schenke, trage und immer wieder neu aufrichte, sagte Dürrlauf. „Ich möchte den Menschen mit offenem Herzen und der Hoffnung begegnen, dass Gott durch den Heiligen Geist mitten unter uns wirkt. Tragen soll mein Dienst nicht meine eigene Stärke, sondern der dreifaltige Gott, in dessen Vertrauen ich diesen Weg gehe und meinen Dienst für die Menschen gestalten möchte.“ Im Anschluss erteilte Dürrlauf den allgemeinen Primizsegen.

Verwandte, Freunde und Gläubige aus der Heimat- und Praktikumpfarrei des Weiehekandidaten, Mitglieder des Domkapitels und Priester aus allen Teilen des Bistums nahmen an der Feier teil. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Würzburger Domchor und dem Bläserensemble am Würzburger Dom unter der Leitung von Domkantor Julian Beutmiller mit „O magnum mysterium“ von Tomas Luis de Victoria, „Beati quorum via“ von Charles V. Stanford und „Fanfare“ von Jacques Nicolas Lemmens. Domorganist Professor Stefan Schmidt spielte die Klais-Orgel.

Die Primiz feiert der Neupriester am Pfingstsonntag, 24. Mai, um 13.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Sankt Andreas in Ochsenfurt. Primizprediger ist Domvikar Christoph Wittmann (München). Um 17.30 Uhr folgt ein Abendlob, danach besteht die Möglichkeit, den Einzelprimizsegen zu empfangen. Die Nachprimiz in Kleinochsenfurt wird am Fronleichnamstag, Donnerstag, 4. Juni, um 9 Uhr in der Pfarrkirche Maria Schnee gefeiert. Am Sonntag, 7. Juni, feiert Dürrlauf um 10 Uhr in der Pfarrkirche Herz Jesu in Bad Kissingen eine Nachprimiz.

Mit Wirkung vom 23. Mai ist Dürrlauf als Kaplan im Pastoralen Raum Bad Kissingen angewiesen worden.

sti (POW)

(75 Zeilen/2226/0543; E-Mail voraus)

Weitere Bilder finden Sie hier: <https://bistum-wuerzburg.px.media/share/1779444554RxAEFHMZnSVKij>

Generalsanierung des Kilianshauses beginnt

Wege zum Kiliansdom und dem Neumünster bleiben offen – Begegnungen während der Kiliani-Wallfahrtswoche vor dem Burkardushaus

Würzburg (POW) Mit dem Einrichten der Baustelle am Kiliansplatz hat die Generalsanierung des Kilianshauses begonnen. Die Arbeiten sollen bis Ende 2027 abgeschlossen sein. Die Baustelleneinrichtung in der Würzburger Innenstadt ist mit erheblichem logistischem Aufwand verbunden. Ziel ist es nach den Worten von Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran, die Beeinträchtigungen für Anwohner, Besucher und den innerstädtischen Verkehr so gering wie möglich zu halten. Dennoch müsse mit Einschränkungen gerechnet werden.

Das Museum am Dom ist bereits seit dem Ende des Katholikentags am Sonntag, 17. Mai, geschlossen und inzwischen fast vollständig geräumt. Laut Ordinariatsrätin Dr. Christine Schrappe, Leiterin der Hauptabteilung Bildung und Kultur, werden die Kunstwerke fachgerecht eingelagert, größtenteils im Depot der Kunstsammlungen. Parallel arbeitet das Bistum an einer Neukonzeption des Museums. Künftig sollen dort Objekte aus dem Domschatz gezeigt und die Geschichte des Bistums stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Auch zeitgenössische Kunst soll weiterhin Teil des Ausstellungskonzepts bleiben.

Einige Kunstwerke sind wegen der Baustelleneinrichtung vom Kiliansplatz entfernt worden. Auch der Kiliansplatz soll neu gestaltet werden. Grund dafür ist die neue Eingangssituation in das Kilianshaus. „Der Zugang wird klarer und für die Besucher leichter zu erkennen sein“, betont der Generalvikar. Am Platz werde zu gegebener Zeit ein Denkmal gegen sexualisierten Missbrauch aufgestellt werden. Zusätzlich sollen im Zuge der Neukonzeption auch archäologische Befunde als Fenster durch die Zeiten im Platz integriert werden, um die reiche Geschichte dieses Platzes im Herzen der Stadt erfahrbar zu machen. Der Platz soll zudem die Besucherströme zwischen Kiliansdom und Neumünster besser lenken und auch an Orte wie das Lusamgärtchen, die Schönbornkapelle und den Domkreuzgang mit der Sepultur leiten.

Trotz der Bauarbeiten bleibt der Kiliansplatz für Fußgänger passierbar. Sie können weiterhin über den Platz zur Domstraße gelangen. Auch die Eingänge zum Kiliansdom und zum Neumünster bleiben geöffnet. „Gottesdienstbesucher und Touristen haben damit weiterhin ungehinderten Zugang zu beiden Kirchen“, erklärt Dompfarrer Stefan Gessner.

Für einige Veranstaltungen der Kiliani-Wallfahrtswoche gibt es jedoch Änderungen. Die Begegnungen und Zusammenkünfte, die traditionell auf dem Kiliansplatz stattfinden, werden während der Bauzeit auf die Terrasse vor das Burkardushaus am Bruderhof verlegt. Das gilt auch für die Begegnungen nach den Gottesdiensten für Ehejubilare in der Woche vor der Kiliani-Wallfahrt, teilt Matthias Reichert von der Hauptabteilung Seelsorge mit.

(30 Zeilen/2226/0542; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Wird Görlitz das erste klimaneutrale Bistum in Deutschland?

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen (Erz-)Diözesen tagte – Pastoralreferent Christof Gawronski: „Interessanter Einblick in ein so ganz anderes Bistum als unseres“

Görlitz/Würzburg (POW) Das Bistum Görlitz könnte nach Ansicht der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten (AGU) der deutschen (Erz-)Diözesen das erste klimaneutrale Bistum in Deutschland werden. Diesen Vorschlag brachten die Teilnehmer bei ihrer Jahrestagung bei einem Treffen mit Bischof Wolfgang Ipolt ein.

Zu der Tagung im Sankt-Wenzeslaus-Stift in Jauernick kamen Vertreter aus den deutschen (Erz-)Bistümern zusammen. Gastgeberin war Gabriele Kretschmer, ehrenamtliche Umweltbeauftragte des Bistums Görlitz. Sie mahnte, Kirche und Gesellschaft müssten die Themen Klima und Nachhaltigkeit deutlich ernster nehmen. Die Kirche könne „ein Leuchtturm werden“ und beim Schutz der Schöpfung vorangehen. Noch immer gebe es aber etwa Einweggeschirr bei Wallfahrten.

AGU-Sprecher und Vorstandsmitglied Matthias Kiefer (Erzbistum München und Freising) würdigte das Engagement kleinerer und ressourcenschwacher Bistümer. Besonders hob er Kretschmers gute Vernetzung in Görlitz hervor. Nach seinen Worten trugen Initiativen ihres Netzwerks auch dazu bei, dass sich die Stadt Görlitz das Ziel gesetzt hat, bis 2030 klimaneutral zu werden.

Bei Gesprächen mit dem Görlitzer Oberbürgermeister Octavian Ursu und Bischof Ipolt ging es um Klimaschutz und die Bewahrung der Schöpfung als christliche Grundhaltung. Kiefer berichtete, man habe den Bischof ermutigt, über Klimaneutralität für das Bistum nachzudenken. Er habe den Eindruck gewonnen, dass diese Idee bei Ipolt auf offene Ohren gestoßen sei.

Pastoralreferent Christof Gawronski, Umweltbeauftragter des Bistums Würzburg, zog ein positives Fazit des Treffens. „Für mich war es hochinteressant, einen Einblick in ein Bistum zu bekommen, das so ganz anders ist als unseres“, sagte er. Die überschaubareren Strukturen könnten helfen, Entscheidungen schneller zu treffen und Klimaschutzmaßnahmen zügiger umzusetzen. Zugleich verwies Gawronski auf besondere Herausforderungen wie die große Fläche des Bistums, die Diaspora-Situation und das politische Umfeld. Besonders nachdenklich habe ihn die Analyse der sächsischen Landtagsabgeordneten und ZdK-Delegierten Franziska Schubert gemacht. Sie habe darauf hingewiesen, dass sich Kirche und Staat in vielen Orten vor Jahrzehnten aus der Fläche zurückgezogen hätten und dadurch Räume entstanden seien, die heute teilweise von antidemokratischen Kräften genutzt würden.

(26 Zeilen/2226/0533; E-Mail voraus)

Seelsorger informieren sich zum Thema Demenz

Schulungen zum Thema Demenz am Universitätsklinikum Würzburg – Angehende Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie Altenheimseelsorger und -seelsorgerinnen weitergebildet

Würzburg (POW) Bei zwei Veranstaltungen hat Verena Schmidt, Demenzbeauftragte des Universitätsklinikums Würzburg (UKW), Seelsorgerinnen und Seelsorger zu sinnvollen Kommunikationswegen und hilfreichen Unterstützungsmöglichkeiten bei kognitiv veränderten Menschen geschult. Beim ersten Termin nahmen insgesamt sechs angehende Priester, Pastoral- und Gemeindefereferenten aus den Bistümern Würzburg und Speyer teil, darunter die Pastoralassistenten Michael Biermeier (Pastoraler Raum Schwarzach am Main – Sankt Benedikt) und Johannes Kronau (Pastoraler Raum Ochsenfurt) sowie Gemeindeassistentin Laura-Maria König (Pastoraler Raum Haßberge Süd). Sie absolvierten zu der Zeit laut Pressemitteilung des UKW ein dreiwöchiges Praktikum am Klinikum.

Inhalte der 90-minütigen Veranstaltung waren unter anderem Demenzformen, Kommunikationswege mit kognitiv veränderten Patientinnen und Patienten sowie deren besondere Bedürfnisse im Kontext der religiösen Betreuung. „Die Krankenhauseelsorgerinnen und -seelsorger sind zentrale Gesprächspartner für unsere Patientinnen und Patienten, deren Angehörige, aber auch für die Pflegekräfte, weil sie einen ganz anderen Zugang zu hochrelevanten Themen des Klinikalltags haben“, sagte Schmidt. Dabei müsse die Sicht auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten immer wieder neu definiert werden – angepasst an die generationsbedingten Besonderheiten der Versorgenden und der Empfangenden.

„Bei der Planung des Praktikums war es uns wichtig, die jungen Kolleginnen und Kollegen mit Themen in Berührung zu bringen, die ihnen auch außerhalb der Klinik begegnen, bei ihrer Arbeit in den Pfarreien und Pastoralen Räumen. Da steht das Thema Demenz an vorderer Stelle“, erklärte Peter Kees, Leiter des katholischen Seelsorgeteams des UKW. Er hatte die Schulung gemeinsam mit seiner Kollegin Dr. Regina Augustin initiiert.

Bei einem zweiten Termin wurden insgesamt neun Altenheimseelsorgerinnen und -seelsorger geschult, davon nahmen zwei online teil. „Wir sind in Altenheimen und im Sozialraum tätig, wo wir häufig als neutrales Bindeglied zwischen Angehörigen und Betroffenen fungieren. Wir begleiten beide Parteien und entlasten durch Gespräche. Mit dem aktuellen Stand der Medizin und den Empfehlungen zum Umgang mit Menschen mit Demenz sowie deren Angehörigen ist unsere Arbeit sehr bereichert“, sagte Diakon Kai-Uwe Starke, im Evangelisch-Lutherischen Dekanat Würzburg für die Altenheimseelsorge und Kirche im Quartier zuständig.

Auch Schmidt selbst habe Impulse aus den Treffen mitnehmen können. „Zum Beispiel wurde im Gespräch deutlich, wie wichtig es ist, die Angehörigen ‚sichtbarer‘ zu machen und dass diese von der Altenheimseelsorge sehr gut mit aufgefangen werden. Da können wir im Krankenhaus das Netzwerken mit den Kolleginnen und Kollegen der Seelsorge weiter verstärken.“

(32 Zeilen/2226/0546; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Wachsende Bedeutung für Bildung und Kultur

Katholische Öffentliche Büchereien im Bistum Würzburg kommen den Menschen vor Ort zugute

Würzburg (POW) Die Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖB) im Bistum Würzburg verzeichnen weiter steigende Nutzerzahlen. „Besonders bemerkenswert ist eine fünfprozentige Steigerung bei der Veranstaltungsarbeit. Hier leisten die KÖBs wichtige Arbeit bei der Förderung von Lesemotivation“, erklärte Elias Huisl, Leiter der Katholischen Büchereifachstelle des Bistums Würzburg.

Wie der in München ansässige Sankt Michaelsbund, der bayernweit die katholischen Büchereien unterstützt, am Montag, 18. Mai, in München mitteilte, wurden in den 202 Büchereien im Bistum Würzburg im Jahr 2025 mehr als 1,3 Millionen Medien ausgeliehen. Die Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer stieg demnach um 2,5 Prozent auf knapp 48.000 Personen. Rund 2000 Personen engagieren sich im Bistum Würzburg ehrenamtlich in der Büchereiarbeit.

Bayernweit setzte sich nach Angaben des Sankt Michaelsbunds der Aufwärtstrend der katholischen Bibliotheken fort. Die Zahl der Besuche stieg 2025 auf mehr als 5,42 Millionen und damit um über fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer lag bei mehr als 465.000. Insgesamt wurden rund 14,8 Millionen Medien ausgeliehen.

Auch digitale Angebote gewinnen laut Statistik weiter an Bedeutung. Knapp 1,45 Millionen virtuelle Medien seien bayernweit entliehen worden. Zudem habe das Veranstaltungsangebot deutlich zugelegt: Fast 28.000 Lesungen, Vorträge, Bilderbuchkinos und weitere Formate zählten die Bibliotheken im vergangenen Jahr. Mehr als 514.000 Menschen nahmen daran teil.

Der Sankt Michaelsbund sieht in den Zahlen einen Beleg für die Bedeutung öffentlicher Bibliotheken als Bildungs- und Begegnungsorte. „Bibliotheken sind heute gefragter denn je zuvor“, erklärte Dr. Claudia Maria Pecher vom Sankt Michaelsbund. Investitionen in Büchereien kämen unmittelbar den Menschen vor Ort zugute.

(21 Zeilen/2226/0539; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Freude über Rezertifizierung

Caritas-Don Bosco-Bildungszentrum erneut als „Autismusgerechtes Berufsbildungswerk“ zertifiziert

Würzburg (POW) Das Caritas-Don Bosco-Bildungszentrum darf sich weiterhin „Autismusgerechtes Berufsbildungswerk“ nennen. Das Berufsbildungswerk (BBW) am Würzburger Schottenanger und im Ortsteil Gadheim von Veitshöchheim ist seit 2019 auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen im Autismus-Spektrum spezialisiert. „Wir haben das zweite Rezertifizierungsverfahren erfolgreich durchlaufen“, sagt geschäftsführender Direktor Andreas Halbig. Das schreibt die Caritas-Don Bosco gGmbH in einer Pressemitteilung.

Laut Tanja Glemnitz, Leiterin der Begleitenden Dienste und Autismus-Expertin, gilt das neu erteilte Gütesiegel für drei Jahre. Sie und Fachreferent Patrick Kollmann führten das Auditoren-Team einen Tag durch die Werkstätten und die Wohnbereiche des Bildungszentrums. Geprüft wurde von den Auditoren, ob die Autismus-Expertise des Bildungszentrums nicht nur bei den Mitgliedern des Autismus-Fachteams, sondern auch in der Breite aller Mitarbeitenden vorhanden ist. „95 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im operativen Geschäft sind geschult“, betont Halbig.

Geprüft wurde unter anderem, ob reizreduzierende Hilfsmittel für den Arbeitsalltag angeboten werden, Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten in ausreichendem Maße vorhanden sind oder Arbeitsabläufe für die Teilnehmenden aus dem Spektrum visualisiert oder in Checklisten dargestellt werden. Zustimmung gab es zudem für die autismusgerechten Wohnmöglichkeiten sowie das soziale Kompetenztraining, das mit viel Engagement für alle rund 140 Teilnehmenden aus dem Spektrum angeboten wird. „Wichtig ist uns auch, dass wir mit unseren Erhebungen belegen können, dass unsere autistischen Teilnehmenden genauso ihren Weg in die Arbeitswelt finden wie die neurotypischen Absolventinnen und Absolventen“, sagt Glemnitz.

BBWs können das Siegel „Autismusgerechtes Berufsbildungswerk – empfohlen durch Autismus Deutschland“ seit 2019 erhalten. Es wird von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke (BAG BBW) in Zusammenarbeit mit Autismus Deutschland vergeben. Deutschlandweit sind rund 20 Berufsbildungswerke als autismusgerecht zertifiziert.

(24 Zeilen/2226/0528; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Der Kuhfladen und das Klima

Fast 30 Personen bei KLB-Exkursion am Röttinger Fellberg – Besuch bei Rinderhalter Hannes Ort und seinen Black Welsh

Röttingen (POW) Fast 30 Personen haben Anfang Mai an einer rund eineinhalbstündigen Exkursion der „KLB – Katholischer Verband für die Menschen im ländlichen Raum“ am Fellberg in Röttingen (Landkreis Würzburg) teilgenommen. „Wir hatten großes Glück mit dem Wetter, kurz vor dem Start war noch Weltuntergang“, sagte Christiane Brandt vom Landschaftspflegeverband. Der Fellberg mure mit seinen Lesesteinriegeln und Trockenmauern „ein bisschen wie Spanien“ an. Die folgenden Informationen sind einer Pressemitteilung der KLB entnommen.

Die Exkursion war reich an Highlights. „Wir haben Orchideen gesehen, zum Beispiel das Helm-Knabenkraut. Die Dorngrasmücke und die Nachtigall haben gesungen“, sagte Brandt. Viel Interessantes erzählte die Landschaftspflegerin zum Thema „Weidetierhaltung“. Typisch für Rinder sei zum Beispiel, dass sie sehr viel auf der Weide stehen. Deshalb sei eine Weide das genaue Gegenstück zum penibel gepflegten Golfplatz.

Hannes Ort lässt 25 Rinder der Rasse Welsh Black auf den Hängen des Fellbergs weiden. Welsh-Black-Rinder seien im Vergleich sehr sanft und ruhig, erzählte Brandt: „Hannes Ort hatte nach solchen Tieren bundesweit gesucht.“ Zwei bis drei Rinder schlachtet er im Jahr. Für Wiesen sei es von großem Vorteil, würden sie beweidet statt mit Geräten gepflegt: „Weidetiere sorgen für eine reich strukturierte Landschaft.“ Mit Blick auf die Biodiversität sei allein ein Kuhfladen von großer Bedeutung: „Der zieht enorm viele Insekten an.“ Kaum sei der Fladen auf die Erde geplumpst, legten schon Fliegen ihre Eier hinein. Käfer nutzten den Kuhdung als Nahrung für ihren Nachwuchs. Die Fladen sorgten nicht zuletzt für Humus: „Daran liegt es, dass die CO₂-Bindung von Weiden noch besser ist als die vom Wald.“

Orts Rinder weiden auf Flächen, die aufgrund ihrer extensiven Nutzung und Bodenbeschaffenheit im Fachjargon als Magerrasen bezeichnet werden. Solche wegen ihres Artenreichtums wertvollen Flächen werden immer rarer. „Der Salbei ist ein Anzeiger für Magerrasen“, erfuhr Helga Scheller, Mitglied im Vorstand des KLB-Ortsvereins Euerfeld. Eine schöne Erkenntnis, „denn ich mag Salbei sehr“. Noch mehr lernte Scheller an diesem Nachmittag: „Ich kannte den Spitzwegerich und den Breitwegerich. Christiane Brandt hat uns auch vom Mittleren Wegerich erzählt, von dem habe ich das erste Mal gehört.“ Erstaunt war sie, wie giftig und teilweise ätzend Wolfsmilchgewächse sein können, allen voran die Warzen- und Zypressen-Wolfsmilch. Auch für die Rinder sei diese nicht bekömmlich: „Deswegen weiden sie um sie herum.“

Scheller wuchs auf einem Bauernhof auf und isst gern Fleisch, wenn es von artgerecht gehaltenen Tieren stammt und gut verarbeitet wurde. Sie kostete ein Brot mit Schinken vom Black Welsh Rind. Er sei fester und trockener und sehr würzig. Sie lege bei Fleisch und Wurst großen Wert auf Regionalität. Zum Glück gebe es in Unterfranken viele Hofläden, in denen man regional erzeugte Lebensmittel erhalte.

Dass direkt vor ihrer Haustür ein derart paradiesischer Standort für Flora und Fauna existiert, habe sie nicht gewusst, sagte Barbara Düchs von der KLB Gaurettersheim. Dabei liegen zwischen Röttingen und Gaurettersheim gerade einmal 13 Kilometer. „Mir ist bei dieser Wanderung bewusst geworden, wie wichtig geschützte Gebiete sind.“ Zum dritten Mal nahm sie an einer Veranstaltung mit Brandt teil. „Frau Brandt hat einen solchen Wissensschatz, ich könnte ihr stundenlang zuhören.“

Weil jeder wusste, dass die Tiere artgerecht gehalten werden, habe man unbedenklich zubeißen können, sagte Düchs über die Würstchen am Ende der Wanderung. Als ehemalige Landwirtin mit Bullenmast habe sie „unglaublichen Respekt“ vor der Arbeit, die sich Ort mit der Weidetierhaltung macht. Wird es im Sommer richtig heiß, müssen Tausende Liter Wasser zur Weide gekarrt werden. Und die Rinder stehen nicht immer am selben Fleck. Anders als Stalltiere, müssen sie regelmäßig umgetrieben werden – auch das macht eine Menge Arbeit.

(43 Zeilen/2226/0549; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Pastoraler Raum Würzburg Nord-West etabliert Leitungsmodell „in solidum“

Würzburg (POW) Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran führt bei einem Gottesdienst in der Klosterkirche Oberzell am Sonntag, 7. Juni, um 17 Uhr die Teampfarrer („in solidum“) Andreas Kneitz, Christian Nowak und Bernd Steigerwald für den Pastoralen Raum Würzburg Nord-West ein. Fortan werden die drei gemäß c. 517 §1 CIC solidarisch den Pastoralen Raum leiten. Zugleich überreicht der Generalvikar die Ernennungsurkunde zum Moderator des Pastoralen Raums Würzburg Nord-West an Pfarrer Steigerwald. Koordinator ist Gemeindefereferent Ulrich Nottka. Die Amtszeit des Moderators beträgt sechs Jahre, die Ernennung durch Bischof Dr. Franz Jung erfolgt auf Vorschlag des örtlichen Pastoralteams und des Rates im Pastoralen Raum. Mit Dekret vom 23. Januar 2022 errichtete Bischof Jung den Pastoralen Raum Würzburg Nord-West mit der Pfarreiengemeinschaft Güntersleben-Thüngersheim sowie den Untergliederungen „Dürrbachtal-Veitshöchheim“ und „Leinach-Zell am Main“. Rund 16.300 Katholiken gehören zum Pastoralen Raum.

(11 Zeilen/2226/0532; E-Mail voraus)

Gewerkschafter Großmann beschließt Vortragsreihe „Hoffnung, die mich trägt“

Würzburg (POW) Mit der Veranstaltung „Hoffnung – trotz(t) allem. In Betrieb, Verband & Gewerkschaft“ ist die virtuelle Vortragsreihe „Hoffnung, die mich trägt. Menschen aus Gesellschaft, Kirche und Kultur erzählen“ zu Ende gegangen. Rudi Großmann, Gewerkschafter, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender und ehemaliger Vorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Süddeutschlands, gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern drei Tipps mit: die Gunst der Stunde nutzen, Menschen mit Visionen und Zielen zusammenbringen und solidarisch sein. Das schreibt die KAB in einer Pressemitteilung. Es gebe zweifellos herausfordernde Zeiten und Situationen, und es sei eine Herausforderung, dicke Bretter zu bohren. Aber es helfe, auf Kollegialität zu bauen und ins Gespräch zu gehen, auch und gerade in Konfliktsituationen. Leitlinie war dem Referenten dabei der Dreischritt „Sehen – Urteilen – Handeln“. Diesen habe er schon in der Jugendarbeit und später bei der KAB kennengelernt. Ziele zu erreichen gehe nur gemeinsam. Aus gutem Grund stehe „Solidarisch ist man nicht alleine“ auch auf den Fahnen, die viele Gewerkschafter in ganz Deutschland im Lockdown an Haus oder Balkon hängten. Aber es brauche auch Lob und Anerkennung, damit die Hoffnung bleibe. Erfolge gemeinsam zu feiern gebe Kraft für weitere Ziele, und Auszeichnungen motivierten. „Streiten wir gemeinsam für die Sache“, appellierte Großmann. Der Abend wurde organisiert vom KAB-Bildungswerk Diözese Würzburg.

(15 Zeilen/2226/0550; E-Mail voraus)

Kirchenradio am Sonntag: Auf dem Weg zur Priesterweihe

Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt/Miltenberg (POW) Chaos ist Chaos – aber manchmal entsteht daraus doch etwas, was zusammenpasst. Das hat zumindest der Autor der Reihe „Hör mal zu“ beobachtet. Der 104. Deutsche Katholikentag ist zu Ende. Was davon bleibt, ist Thema in den Sendungen der Hörfunkredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 24. Mai. Diakon Benedict Dürrlauf war beim Eröffnungsgottesdienst an Christi Himmelfahrt dabei. Am Samstag vor Pfingsten wurde er zum Priester geweiht. Die Redaktion hat ihn auf seinem Weg begleitet. Ein weiterer Beitrag erklärt, was es mit dem Hochfest Pfingsten auf sich hat. Vor 350 Jahren ist Paul Gerhardt gestorben. Ein Fan spricht in einem Beitrag über den Kirchenlieddichter. Im Kloster Oberzell gibt es einen Kräutergarten mit rund 90 Heilpflanzen. Wie Schmetterlinge und Wildbienen davon profitieren und wie man den eigenen Garten in eine Oase für Insekten verwandeln kann, erfährt man bei einer Insektenführung am Dienstag, 26. Mai, um 11 Uhr. Mehr dazu gibt es im Veranstaltungstipp auf Radio Charivari Würzburg, Informationen zur Anmeldung im Internet unter www.oberzell.de. Radio Gong Schweinfurt stellt ein „White Dinner“ für Menschen ab 60 Jahren in Schleiereth vor. Am Samstagabend verwandelt sich die dortige Sporthalle von 14 bis 18 Uhr in einen Festsaal. Kaffee, Getränke sowie Geschirr werden bereitgestellt, Kuchen und Fingerfood zum Teilen sind von den Teilnehmenden mitzubringen. Weiße Kleidung ist erwünscht, alternativ geht auch ein weißes Accessoire. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.meincharivari.de). Ebenfalls sonntags von 8 bis 10 Uhr sendet Radio Gong Schweinfurt (radiogong.com/funkhaus/sw) die Sendung „Kreuz und quer – Das Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera (www.primavera24.de) ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr zu hören.

(21 Zeilen/2226/0544; E-Mail voraus)

Sonntagsblatt: Rückblick auf den 104. Deutschen Katholikentag

Würzburg (POW) Bunt, vielfältig, stark, lebendig: So hat sich die Kirche beim 104. Deutschen Katholikentag vom 13. bis 17. Mai in Würzburg gezeigt. Das Würzburger katholische Sonntagsblatt berichtet über das Großereignis in seiner aktuellen Ausgabe vom 24. Mai. 15 Seiten Rückblick auf die Veranstaltung enthält das Heft. Zu Wort kommen unter anderem Bischof Dr. Franz Jung sowie Domkapitular Albin Krämer, Bischofsvikar für den Katholikentag. Der Bischof dankte allen, die rund 2000 Privatquartiere zur Verfügung gestellt hatten. Krämer zeigte Freude darüber, dass das Bistum eigene inhaltliche Akzente setzen konnte – etwa durch die Gestaltung der Marienkapelle als Demokratiekirche sowie den Einsatz von Kneipenseelsorgern. Mit vielen Fotos vermittelt das Sonntagsblatt die entspannte Atmosphäre dieses Katholikentags. Zu erleben war diese zum Beispiel bei Gottesdiensten, die eine große Bandbreite boten: dröhnende Musik, meditative Stille, ernste Worte oder heitere Verspieltheit. Weiter stellt die Redaktion die neugebaute Kirche in Motten (Pastoraler Raum Bad Brückenau) vor. Das seit 2024 errichtete Gebäude ersetzt den Vorgängerbau von 1968. Dieser war angesichts der abnehmenden Zahl von Kirchenbesuchern zu groß geworden. Über 600 Quadratmeter maß das Kirchenschiff vor dem Abriss. Der Neubau hat 240 Quadratmeter Grundfläche. Zur Altarweihe kommt Bischof Jung am Sonntag, 7. Juni, nach Motten. Der Pontificalgottesdienst beginnt um 10.30 Uhr.

(15 Zeilen/2226/0538; E-Mail voraus)

„Kirche in Bayern“: Glockenkonzert begeistert beim Katholikentag

Würzburg (POW) Die Stadt Würzburg ist beim 104. Deutschen Katholikentag Gastgeberin für eines der größten Glaubensfeste Deutschlands gewesen. Das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ blickt in seiner Sendung am Pfingstsonntag, 24. Mai, zurück auf fünf Tage voller Begegnung und Gebet. Die Sendung wird moderiert von Agnes Krafft. Die Glocken des Würzburger Kiliansdoms begeisterten beim Glockenkonzert die Zuhörer mit außergewöhnlichen Klängen – feierlich, verspielt, gewaltig. Die Renovabis-Pfingstaktion unter dem Motto „zusammen_wachsen. damit Europa menschlich bleibt“ endet am Pfingstsonntag, 24. Mai, mit der bundesweiten Kollekte. Mit den Spenden hilft Renovabis zum Beispiel geflüchteten Kindern in Armenien, in der neuen Umgebung anzukommen und ihre traumatischen Fluchterfahrungen zu verarbeiten. Wenn Kirche dorthin gehen soll, wo die Menschen sind, gehört dazu auch das Internet. Pfarrerin Anna Bamberger aus Würzburg verbindet klassische Gemeindefarbeit mit den sozialen Medien. In der Bibel gibt es viele Geschichten über Frauen – im katholischen Gottesdienst erstaunlich wenige. Die Theologin Annette Jantzen betrachtet in ihrem Buch „Die ignorierten Frauen der Bibel“ die Texte, die sonntags verlesen werden, und stellt fest: Vieles, was Frauen stark zeigt oder männlichen Machtmissbrauch kritisiert, fehlt. Der 8. Mai ist der Tag der Befreiung vom Faschismus. Im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg wurde aus diesem Anlass erstmals ein Preisschafkopf für die Menschenrechte veranstaltet. Seit fast 200 Jahren pilgern tausende Gläubige jährlich von der Oberpfalz nach Altötting, dem größten Marienwallfahrtsort Bayerns. Die traditionelle Regensburger Fußwallfahrt führt über 111 Kilometer. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern sowie im Internet auf wotsch.tv. Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(20 Zeilen/2226/0545; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Personalmeldungen

Alexander Berger wird Teampfarrer im Pastoralen Raum Aschaffenburg Ost

Heigenbrücken/Hösbach (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Alexander Berger (42), Pfarrvikar im Pastoralen Raum Spessart Nord, mit Wirkung vom 1. Oktober 2026 zum Teampfarrer im Pastoralen Raum Aschaffenburg Ost mit Dienstsitz in Hösbach ernannt. Berger wurde 1984 in Aschaffenburg geboren. Er studierte in Würzburg und Wien Theologie. Bischof Dr. Friedhelm Hofmann weihte ihn am 18. Mai 2013 im Würzburger Kiliansdom zum Priester. Im Anschluss war Berger zunächst Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Laurentius am Spessart, Marktheidenfeld“ und danach bis 2016 Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Hedwig im Kitzinger Land, Kitzingen“. Anschließend wirkte er als Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft „Sieben Sterne im Hammelburger Land, Hammelburg“. Nach einer Auszeit trat er 2023 die Stelle als Pfarrvikar im Pastoralen Raum Spessart Nord an.

(9 Zeilen/2226/0535; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Domvikar Dr. Matthias Leineweber wird Ordensreferent

Würzburg (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Domvikar Dr. Matthias Leineweber (63), Rektor der Marienkapelle, Priester in der Schulpastoral an der Sankt-Ursula-Schule Würzburg und Sprecher der Gemeinschaft Sant'Egidio, mit Wirkung zum 1. September 2026 auch zum Ordensreferenten ernannt. Leineweber wurde 1962 in Nesselröden bei Göttingen geboren. Nach dem Theologiestudium in Würzburg und Rom weihte ihn Bischof Dr. Paul-Werner Scheele am 27. Februar 1993 in Würzburg zum Priester. Anschließend war Leineweber Kaplan in Würzburg-Versbach. Im September 1993 wurde er Kaplan in Würzburg-Heiligkreuz und 1998 dort Pfarrer. Ab 1996 übernahm er zudem die Aufgabe des Geistlichen Begleiters der Gemeinschaft Sant'Egidio, von 1998 bis 2010 war er außerdem Caritaspfarrer im Dekanat Würzburg-Stadt. Im Jahr 2000 wurde er auch zum Pfarrer von Würzburg-Sankt Elisabeth ernannt. Die Pfarreien Heiligkreuz und Sankt Elisabeth bilden seit 2007 die Pfarreiengemeinschaft „Heiligkreuz und Sankt Elisabeth, Würzburg“. 2000 wurde er zudem Mitglied im Caritasrat des Diözesan-Caritasverbands Würzburg. 2008 gab er die Leitung der Pfarreiengemeinschaft ab und wurde teilweise zur Fertigstellung seiner Dissertation freigestellt. Ab dem Schuljahr 2009/2010 war Leineweber als Religionslehrer und Schulseelsorger an der Sankt-Ursula-Schule in Würzburg tätig. 2010 wurde er auch zum Leiter der Gefängnisseelsorge in der Justizvollzugsanstalt Würzburg und Schweinfurt ernannt. Von der Aufgabe als Leiter der Gefängnisseelsorge wurde er 2014 entpflichtet. Seit 2021 ist Leineweber Rektor der Würzburger Marienkapelle. Im gleichen Jahr wurde er zum stellvertretenden Dekan des Dekanats Würzburg gewählt. Von 2022 bis 2023 war er vorübergehend auch Pfarradministrator der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Sebastian, Heuchelhof und Sankt Josef, Rottenbauer“ sowie in 2025 der Pfarreiengemeinschaft „Heidingsfeld und Sankt Bruno“ im Pastoralen Raum Würzburg Süd-West. Seit Juli 2025 ist Leineweber Domvikar. Im gleichen Jahr wurde er als Religionslehrer an der Sankt-Ursula-Schule entpflichtet. Seine Beauftragung zur Mitarbeit im Urbanen Raum Würzburg endet mit der Übernahme der Aufgabe als Ordensreferent.

(23 Zeilen/2226/0537; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Domvikar Paul Weismantel geht in den Ruhestand

Würzburg (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Domvikar Paul Weismantel (70), Spiritual des Priesterseminars, Ordensreferent des Bistums Würzburg sowie Geistlicher Leiter des Würzburger Exerzitienhauses Himmelsporten, mit Wirkung zum 31. August 2026 in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die langjährigen und guten Dienste in der Seelsorge sprach der Bischof Weismantel den oberhirtlichen Dank aus. Weismantel wurde 1955 in Fellen bei Gemünden geboren. Nach dem Besuch des Wirsberg-Gymnasiums in Würzburg trat er in die Kongregation der Claretiner ein. Nach dem Studium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Jesuiten in Frankfurt am Main wurde er am 12. September 1981 von Weihbischof Alfons Kempf in der Seminarkirche Sankt Michael in Würzburg zum Priester geweiht. Bis 1982 absolvierte Weismantel sein Pastoraljahr in Mering bei Augsburg, danach nahm er an einem einjährigen Kurs am Jugendpastoralinstitut der Salesianer in Benediktbeuern teil. Von 1983 bis zum Wechsel von der Ordensgemeinschaft zur Diözese Würzburg war Weismantel Regionaljugendseelsorger in Spaichingen. Daneben hielt er Gemeindemissionen, Exerzitien und Einkehrtage und ließ sich zum kirchlichen Berater ausbilden. 1988 ernannte ihn Bischof Dr. Paul-Werner Scheele zum hauptamtlichen Pfarrverweser von Wildflecken. Wenige Monate später wurde Weismantel auch Jugendseelsorger des Dekanats Hammelburg. Zu seinen weiteren Aufgaben in der Rhön zählten die Ämter des Kreislandjugendseelsorgers für Bad Kissingen, des Caritaspfarrers für das Dekanat Hammelburg und des Präses des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Landkreis Bad Kissingen. 1991 wurde Weismantel als Priester in die Diözese Würzburg inkardiniert und wechselte als Leiter der Diözesanstelle Berufe der Kirche nach Würzburg. Gleichzeitig übernahm er einen Seelsorgeauftrag für die Filiale Duttonbrunn der Pfarrei Stadelhofen. 1992 wurde er Domvikar. Seit 1997 ist er zudem Vorsitzender des Päpstlichen Werks für geistliche Berufe sowie seit 1998 Vorsitzender des Exerzitienvereins der Diözese. Von 1997 bis 2024 leitete er das Exerzitienreferat. Darüber hinaus war Weismantel lange Mitglied im Priesterrat. Von 2002 bis 2024 leitete er das Referat Geistliches Leben in der Hauptabteilung Seelsorge der Diözese. 2008 wurde Weismantel mit halber Stelle Spiritual am Würzburger Priesterseminar. Seit 2015 ist er darüber hinaus Mentor der Virgines Consecratae im Bistum Würzburg. Bis 2020 arbeitete er zudem in der Arbeitsgemeinschaft Supervision/Coaching mit. Ebenfalls seit 2020 ist er außerdem Geistlicher Leiter des Exerzitienhauses Himmelsporten. Weismantel ist ein gefragter geistlicher Begleiter und spiritueller Autor. Besonders beliebt ist sein „Abendlicher Adventskalender“.

(29 Zeilen/2226/0536; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Gößmann-Schmitt künftig auch Klinikseelsorgerin in Schweinfurt

Schweinfurt/Stadtlauringen (POW) Barbara Gößmann-Schmitt (46), Gemeindereferentin im Pastoralen Raum Schweinfurter Oberland – Seliger Liborius Wagner, ist ab dem 1. Juli 2026 mit zeitlichem Schwerpunkt auch in der Klinikseelsorge im Schweinfurter Leopoldina-Krankenhaus tätig. Gößmann-Schmitt, Jahrgang 1980, stammt aus Forst (Landkreis Schweinfurt). Sie erlernte nach dem Fachabitur im Jahr 2000 den Beruf der Holzbildhauerin in Bischofsheim an der Rhön. Im Anschluss daran orientierte sie sich neu und absolvierte von 2003 bis 2007 den Studiengang Religionspädagogik/Kirchliche Bildungsarbeit an der Fachhochschule Eichstätt. Im Zuge dieses Studiums verbrachte sie das Jahrespraktikum in Obernau bei Aschaffenburg. Ab 2007 war sie Gemeindeassistentin in der Pfarreiengemeinschaft Aidhausen-Riedbach. 2009 wurde Gößmann-Schmitt Gemeindereferentin. 2011 wechselte sie in die Pfarreiengemeinschaft „Sankt Franziskus am Steigerwald, Gerolzhofen“. Seit 2017 wirkt sie als Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft „Schweinfurter Rhön, Hesselbach“, seit 2022 im Pastoralen Raum Schweinfurter Oberland – Seliger Liborius Wagner. Gößmann-Schmitt ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

(13 Zeilen/2226/0534; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen

„Abendliche Gartenauszeit“ im Kloster Oberzell

Kloster Oberzell (POW) Das Kloster Oberzell und die Frauenseelsorge im Bistum Würzburg laden am Montag, 22. Juni, sowie am Dienstag, 23. Juni, jeweils von 19 bis 21 Uhr zu einer „Abendlichen Gartenauszeit“ ein. „Erleben wir mit allen Sinnen im Klostergarten die Schöpfung als Schönschrift Gottes“, heißt es in der Ankündigung. Die Veranstaltungen werden geleitet von Schwester Beate Krug und Gemeindereferentin Sabine Mehling-Sitter, Referentin in der Frauenseelsorge. Die Teilnahme kostet pro Person und Termin zehn Euro. Anmeldung bis Montag, 15. Juni, unter Angabe des Termins per E-Mail an frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de.

(7 Zeilen/2226/0530; E-Mail voraus)

Regensburger Domspatzen in Kitzingen zu Gast

Kitzingen (POW) Am Sonntag, 28. Juni, um 17 Uhr gastiert einer der weltweit berühmtesten Knabenchöre in der Pfarrkirche Sankt Johannes in Kitzingen: Die Regensburger Domspatzen gestalten unter der Leitung von Domkapellmeister Christian Heiß ein Konzert unter dem Motto „einKlang – Geistvolle Chormusik“. Die jungen Sänger nehmen ihre Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch die Epochen der Musik. Zu hören sind unter anderem geistliche Werke von Johann Sebastian Bach, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Felix Mendelssohn Bartholdy und Anton Bruckner, durchwirkt mit weltlichen Liedern. Dabei präsentiert sich der wohl älteste Knabenchor der Welt als quicklebendiges und dynamisches A-cappella-Ensemble, heißt es in der Ankündigung. Karten für das Konzert sind im Vorverkauf zum Stückpreis von 22 Euro erhältlich im Buchladen Seite Eins in Kitzingen, Obere Kirchgasse 1, oder unter der E-Mail stjohanneskitzingen@gmail.com. Karten an der Abendkasse kosten jeweils 25 Euro. Es ist freie Platzwahl.

(11 Zeilen/2226/0531; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Bibel TV überträgt Gottesdienst aus dem Kiliansdom

Würzburg (POW) Der Fernsehsender Bibel TV überträgt die Konventmesse am Pfingstmontag, 25. Mai, um 10 Uhr live aus dem Würzburger Kiliansdom. Zelebrant ist Domdekan Dr. Jürgen Vorndran. Domorganist Professor Stefan Schmidt, Klarinettist Bernhard Huber sowie die Frauenchoralschola „Vox anima“ unter der Leitung von Domkantor Julian Beutmiller begleiten die Feier musikalisch. Der Gottesdienst ist auch auf TV Mainfranken (Kabel) und unter www.livestreams.bistum-wuerzburg.de im Internet zu sehen.

(6 Zeilen/2226/0541; E-Mail voraus)

Bischofstermine im Juni

Im Juni werden Bischof Dr. Franz Jung (B), Weihbischof Paul Reder (WB) und Weihbischof em. Ulrich Boom (WB em.) folgende Termine wahrnehmen (Änderungen möglich!):

Ort	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Walldürn, Basilika zum Heiligen Blut	01.06.	10.00 Uhr	Pontifikalamt, Wallfahrtstag für Mömbris (WB)
Hettstadt	04.06.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Fronleichnamfest mit anschließender Prozession (WB em.)
Würzburg, Dom	04.06.	08.30 Uhr	Pontifikalmesse und Prozession zu Fronleichnam (B)
Würzburg, Residenz	04.06.	19.00 Uhr	Mozartfest (B)
Walldürn, Basilika	05.06.	19.30 Uhr	Pilgeramt für die Wallfahrtsgruppen aus Heidingsfeld, Höchberg, Kist und Waldbüttelbrunn (60. Jubiläum Wallfahrer Heidingsfeld) (B)
Köln	06.06.	10.00 Uhr	Eucharistischer Kongress (WB)
Brüchs	07.06.	10.15 Uhr	Pontifikalamt 100 Jahre Kirchweihe (WB)
Motten	07.06.	10.30 Uhr	Altarweihe (B)
Ochsenfurt	08.06.	13.00 Uhr	Verabschiedung Weinbaupräsident Artur Steinmann und Wahl des neuen Präsidiums (B)
Bergheinfeld	08.06.	18.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Kirchweihjubiläum (WB em.)
Bischofsheim	09.06.	08.30 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Dom	09.06.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (WB em.)
Stockheim	09.06.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Dom	09.06.	12.00 Uhr	Orgelimpuls 5 nach 12 (WB em.)
Schimborn	10.06.	08.30 Uhr	Firmung (WB)
Ernstkirchen	10.06.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Dom	11.06.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (WB em.)
Großwenkheim	12.06.	10.00 Uhr	Firmung (WB)

Kitzingen, Sankt Johannes	12.06.	15.00 Uhr	Firmung (WB em.)
Bad Kissingen	12.06.	17.00 Uhr	Messfeier anlässlich des Festes Heiligstes Herz Jesu und Feier des Patroziniums mit Eucharistischem Segen (B)
Bad Kissingen	12.06.	19.30 Uhr	Eröffnungskonzert Kissinger Sommer (B)
Haibach	13.06.	10.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Priesterseminar	13.06.	17.00 Uhr	Admissio Ständige Diakone (B)
Würzburg, Dom	14.06.	10.00 Uhr	Pontifikalmesse anlässlich des Mozartfestes mit Feier Jubiläum Bischofsweihtag (B + WB em.)
Digital	15.06.	16.00 Uhr	virtuelles Lehrerzimmer (B)
Vierzehnheiligen, Kloster	15.06. bis 19.06.		Fortbildungs- und Begegnungswoche für Ü-65-Senioren aus dem Klerus (WB)
Erlenbach, Sankt Peter und Paul	16.06.	08.15 Uhr	Firmung (WB em.)
Würzburg, Residenz	17.06.	20.00 Uhr	Konzert zum Mozartfest mit Staatsempfang (WB em.)
Bad Kissingen	18.06.	10.30 Uhr	Firmung Pastoraler Raum Bad Kissingen (B)
Himmelspforten	19.06.	07.30 Uhr	Bayerische Schulreferenten (WB)
Erlenbach, Sankt Burkard	20.06.	08.30 Uhr	Firmung (WB)
Erlenbach, Sankt Burkard	20.06.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
London/England, Sank Bonifatius	21.06.	10.00 Uhr	Firmung (WB em.)
Münster, Dom	21.06.	14.00 Uhr	Amtseinführung Bischof Heiner Wilmer (B)
Berlin	21.06. bis 23.06.		Ständiger Rat und Verband der Diözesen Deutschlands der Deutschen Bischofskonferenz(B)
Elsenfeld, Christkönig	22.06.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Miltenberg	23.06.	08.30 Uhr	Firmung (WB)
Dorfprozelten	23.06.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
Berlin	23.06.	14.00 Uhr	Bischöfliche Fachgruppe Missbrauch (B)

Bad Neustadt, Sankt Konrad	24.06.	10.00 Uhr	Firmung (WB em.)
Würzburg, Bischofshaus	24.06.	15.00 Uhr	Antrittsbesuch 2. Bürgermeisterin Sandra Vorlová (B)
Würzburg, telefonisch	25.06.	12.00 Uhr	Angelus Radio Horeb (WB em.)
Heustreu	25.06.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Salz	25.06.	16.30 Uhr	Firmung (WB)
Alzenau, Sankt Justinus	26.06.	08.30 Uhr	Firmung (WB)
Hambach	26.06.	10.30 Uhr	Firmung (B)
Kahl am Main, Sankt Margaretha	26.06.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
Glattbach, Roncalli-Zentrum	26.06.	16.00 Uhr	Firmung (WB em.)
Veitshöchheim	26.06.	18.00 Uhr	Sommerempfang des Kommandeurs der 10. Panzerdivision (WB)
Bad Kissingen	26.06.	19.30 Uhr	Kissinger Sommer (B)
Würzburg, Kilianeum	27.06.	08.00 Uhr	Heilige Messe anlässlich der Bundesvollversammlung der AG Theologiestudenten (B)
Würzburg, Dom	27.06.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (WB em.)
Vierzehnheiligen, Basilika	27.06.	10.00 Uhr	Jubiläumsgottesdienst – Pfarrer i. R. Monsignore Josef Treutlein, Goldenes Priesterjubiläum (WB)
Veitshöchheim	27.06.	15.00 Uhr	50. Jubiläum des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem (B)
Würzburg, Kiliansdom	28.06.	10.00 Uhr	Konventmesse (WB)
Würzburg, Kiliansdom	29.06.	09.00 Uhr	Konventmesse – Peter und Paul (WB)
Würzburg, Dom	30.06.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (WB em.)
Würzburg, Aktiven- Begegnungszentrum	30.06.	17.30 Uhr	Sommerfest – Caritasladen Ehrenamtliche (WB)

Geburtstage und Jubiläen im Juni

02.06.	25. Weihetag	Pfarrer Alfred Bauer
02.06.	25. Weihetag	Pfarrer Stephan Schwab
04.06.	60. Geburtstag	Bischof Dr. Franz Jung
10.06.	80. Geburtstag	Pfarrer i. R. Rainer Kunkel
10.06.	70. Geburtstag	Pfarrer i. R. Andreas Bracharz
17.06.	70. Geburtstag	Diakon Bernhard Trunk
21.06.	40. Weihetag	Pfarrer i. R. Hubert Grütz
21.06.	40. Weihetag	Pfarrer Dr. Jerzy Jelonek
24.06.	70. Geburtstag	Pfarrvikar i. R. Wolfgang Senzel
27.06.	50. Weihetag	Studiendirektor a. D. Alfred Sperner
27.06.	50. Weihetag	Pfarrer i. R. Monsignore Josef Treutlein
29.06.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Paul Hilbert
29.06.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Josef Kraft
29.06.	60. Weihetag	Studiendirektor a. D. Hans Martetschläger
29.06.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Karl Mödl
29.06.	60. Weihetag	Studiendirektor a. D. Josef Öhrlein
30.06.	70. Geburtstag	Pfarrer Monsignore Franz Leipold

Würdigung erfolgt zu gegebener Zeit oder an anderer Stelle des POW.